

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 27 (1931)

Artikel: Skisport und Skigelände in Polen

Autor: Feiwel, S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skisport und Skigelände in Polen.

Die Internationalen Skirennen von 1929 in Zakopane sind noch in aller Erinnerung. Weitere Skikreise sind damals zum erstenmal auf das günstige Skigelände Polens sowie auf die dort obwaltenden guten Schneeverhältnisse aufmerksam gemacht worden. So ist es vielleicht angebracht, in einigen knappen Zügen eine allgemeine Orientierung über den Skisport in Polen zu geben.

Der Skisport war in Polen schon Ende des vorigen Jahrhunderts verbreitet. Eine umfassende Organisation der verschiedenen Skivereine ist aber erst 1920 geschaffen worden und gruppiert sich um den polnischen Skiverband (Polski Związek Narciarski, abgekürzt P. Z. N.) mit Sitz in Warschau. Zurzeit gehören dem Verband 40 Vereinigungen mit etwa 4000 Mitgliedern an. Die Verbandsmitglieder erfreuen sich verschiedener Begünstigungen, so individueller Fahrpreiserlässigungen nach den wichtigsten Wintersportstationen, Preisreduktionen in allen Schutzhütten usw.

Als das beste Skigelände Polens gilt die Karpathen-Region und die Tatra, wo die Neigungsverhältnisse des Bodens wie auch die klimatische Lage, die optimalen Bedingungen für den Skisport bieten.

Ausgangspunkt für den Wintersport sind die Städte Krakau und Lwow (Lemberg), die beide als die grössten Einfallstore in das west- und ostkarpathische Gebiet betrachtet werden können. Das Skigelände liegt südlich von diesen Städten. Eine Transversaleisenbahn verbindet eine grössere Zahl von vielen kleinen Ortschaften, die die unmittelbare natürliche Basis für die Ausflüge in das eigentliche Skigebiet abgeben. Jede der Sportstationen besitzen Hotels, Pensionen und einfache Gasthäuser, oft aber auch nur Schutzhütten.

Der Skiwinter beginnt in den Karpathen Anfang Dezember und dauert meist bis Mitte März, in der Tatra selbst bis Ende April. Als Karten für das *gesamte* Karpathengebiet benütze man die alten österreichischen Militärkarten. Für einzelne Gebiete sind bereits farbige Touristenkarten im Handel.

Das polnische Skiterrain wäre etwa so zu skizzieren: Die *Beskiden*, die südwestlich von Krakau beginnen, dehnen sich von Cieszyn bis über Krynica in eine Länge von 200 km. Die beiden höchsten Gipfel sind Babia Gora (1725) und Pilsko (1557). Die Kette ist vorwiegend von Wäldern bedeckt, die da und dort von grösserem Weidland abgelöst wird. Zahlreiche Schutzhäuser und mit Wintermarkierungen versehene Wege bedecken das ganze Skigebiet. Die Zugverbindungen sind bequeme, für Skiläufer gibt es häufig eingeschaltete Sonder-

züge. Die wichtigsten Ausgangsstellen sind *Cieszyn* (führt auch in das tschechoslowakische Gebiet), *Ustron* und *Wisla*, von wo mehrere Wege auf die naheliegenden Gipfel führen.

Einen hochalpinen Charakter weist die *Tatra* (2663), ziemlich im Zentrum der Westbeskiden gelegen, auf. Namentlich ist die *West-Tatra* mit ihrem breiten Rücken und sanften, teilweise mit Gras bedeckten Hängen, für Skitouren besonders günstig, hingegen wird der östliche Teil der Kette, die sog. Hohe Tatra nur von bestgeschulten Skisportlern besucht. Der bekannteste Punkt dieses Gebietes ist die klimatische Station Zakopane (850 m), das mit seinen aufs modernste eingerichteten Hotels und Pensionen den Touristen zur Erholung herbeilockt. Die Ortschaft ist auch der Mittelpunkt des Wintersportes in Polen. Sie besitzt zwei Sprungschanzen; darunter eine für Sprünge bis 75 m. Die anliegenden Dörfer sind für den Volkskundler und den Liebhaber der Volkskunst von grösstem Interesse. Ganz eigenartig sind hier Tracht, Baustil, Ornamentik und Volkslieder. Zakopane selber besitzt auch ein Museum für Völkerkunde und reichhaltige naturhistorische Sammlungen aus dem Tatragebirge.

Die Tourenkombination von Zakopane ist eine fast unübersehbare.

Eine Gegend von sanfterer Hügelbildung innerhalb der Westkarpathen ist die von *Krynica*. Die Hauptstation dieses Namens ist gleichzeitig der grösste Kurort des Landes. Krynica besitzt ausser seiner grossen Sprungschanze (75 m) eine Eis- und Rodelbahn. Die 700—1100 m hohen Gipfel mit ihren ausgedehnten Wiesenhintergründen sind für weitere Touren besonders geeignet.

Der wichtigste Skiplatz im östlichen Teil der Karpathen ist *Slawsko*, an der Bahnlinie Lwow-Lawoczne gelegen. Aus dem grossen Wiesen- und Weideland ragen die bis auf 1200 m hohen Gipfel hervor. Die Bewaldung ist hier eine nur lichte, und die mässig geneigten Hänge der bis auf 600 m über dem Talboden sich erhebenden Gipfel gelten als Dorado sowohl für den geübten als auch für den weniger trainierten Skiläufer. In Slawsko werden alljährlich Skiläufe veranstaltet.

Den mittleren Teil der Ostkarpathen bildet *Gorgany*, ein weitentrücktes, wenig begangenes Bergland. Skitouristisch kommt diese Gegend nur für ganz erstklassige Sportler in Betracht. Sehr günstig für Skitouren ist hingegen die Czarnohora-Gruppe, der höchstgelegene Teil der Ostkarpathen. Wichtigster Ausgangspunkt ist hier die Ortschaft *Worochta*, an einer Biegung des Prut gelegen.

S. Feiwel.